

Wasser+ Wasserdetektive unterwegs

ZEITREISE – IN DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UNSERER LANDSCHAFT

Zeit

10 Minuten

Material

Keines

Ziel

- Vertraut werden mit der Entstehungsgeschichte des Exkursionsgebietes
- Einblick in die erdgeschichtlichen Entwicklungsstufen mit ihren riesigen Zeitspannen

Ablauf

Die Gruppe versammelt sich am Gewässer um die Workshopleitung herum. Diese kann die Kinder fragen, ob sie wissen, warum hier ein Fluss fließt und wie die Landschaft wohl entstanden sein könnte.

Die Workshopleitung beginnt die Zeitreise und begleitet sie gemeinsam mit den Kindern mit den entsprechenden Gesten:

Vor ca. 260 Mio. Jahren: Kontinentalplatte bricht auseinander: Europäische Platte driftet nach Norden, die Afrikanische nach Süden. Das entstehende Becken wird vom Urmeer „Thetys“ gefüllt. Versteinerungen (Ammoniten) zeugen noch heute davon. Kalkalpen = ehemaliger Meeresboden!

→*Wir schwimmen ans Ufer und nehmen uns vor den Flugsauriern in Acht (Schwimmbewegungen).*

Vor ca. 65 Mio. Jahren: Ein gewaltiges Erdbeben entsteht durch den Zusammenstoß, der sich wieder aufeinander zu bewegenden Kontinentalplatten, und lässt die Alpen in ihrem klassischen Ost-Westverlauf auffalten.

→*Hier ist es uns viel zu gefährlich und wir beamen uns in die Zeit um ca. 12000 v. Chr. (laufen auf der Stelle).*

Vor ca. 12000 Jahren: Die letzte der vier Kaltzeiten (Eiszeiten), die Würmkalt(eis)zeit schiebt sich aus den Alpen kommend Richtung Norden und bedeckt uns mit einer mehreren hundert Meter hohen Eisschicht. Die „Schürfkraft“ des Gletschers reicht aus, um alle unsere bayerischen Voralpenseen auszuschürfen und prägt damit das Erscheinungsbild der bayerischen Landschaft.

→*Wegen der Eiseskälte müssen wir ganz eng zusammenrutschen; reisen mit unserer Zeitmaschine aber doch lieber in die Gegenwart (engen Kreis bilden, dann wohlig strecken).*

Gegenwart: Die Eismassen sind abgeschmolzen und haben die ausgeschürften Seebecken mit Wasser aufgefüllt. Isar, Loisach und Inn haben sich ihr Flussbett gegraben und transportieren schon seit einigen tausend Jahren Erosionsmaterial aus den Bergen ins Flachland.

Interessant: Die Alpenfaltung hat seit ihrem Beginn noch nie aufgehört, so dass die Alpen theoretisch immer noch wachsen! Die Erosion ist aber so stark, dass sich „Wachstum“ und Abtrag in etwa die Waage halten. Fände keine Erosion statt, wären unsere Alpen bis zu 8000m hoch.

→**Wasser und Eis haben schon seit Jahrmillionen diese Gegend geprägt!**